

KULTURMANAGEMENT NEWSLETTER

Monatlicher Informationsdienst für Kultur und Management

ISSN 1610 - 2371 | Ausgabe 74 – Oktober 2005

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

das Thema Leadership, in deutsch mit Führung nur unzureichend beschrieben, gewinnt auch im Kulturbetrieb weiter an Bedeutung und ist für seine weitere Professionalisierung - getragen durch das Führungspersonal - geradezu unerlässlich. Im Rahmen der Konferenz der International Leadership Association (ILA) in Amsterdam findet ein Workshop unter dem Titel „Learning Laboratory – Developing co-leadership skills and partnering capacity“ unter der Leitung von Alain Gauthier statt, der gerade für Kulturmanager eine einmalige Gelegenheit ist, sich auf diesem Gebiet weiterzubilden. Aus diesem Anlass veröffentlicht Kulturmanagement Network am kommenden Freitag, den 14.10., exklusiv ein Vorbericht in deutsch auf <http://www.kulturmanagement.net> sowie ein Interview mit Alain Gauthier in englisch auf <http://www.artsmanagement.net>. Mit Jeffrey Beeson, einem der Hauptinitiatoren dieser Konferenz, ist auch ein Mann mit im Team, der über die Cultural Consulting Group eng mit dem Kulturmanagement Network verbunden ist.

In der kommenden Ausgabe dieses Newsletters lesen Sie Porträts der Bundeskunsthalle und des Beethovenfestes - beides wichtige Kulturträger der Stadt Bonn, deren wir Anfang Oktober im Rahmen des 8. Korrespondententreffens einen Besuch abstatteten und anregende Gespräche mit Maja Majer-Wallat (Pressesprecherin der Bundeskunsthalle) und Ilona Schmiel (Intendantin des Beethovenfestes Bonn) führten. Bereits in dieser Ausgabe gehen wir auf den Neustart (neudeutsch: Relaunch) des ebenfalls in Bonn ansässigen Deutschen Musikinformationszentrums ein.

In diesen Monaten bemüht sich die Leitung dieses Netzwerks stark um weitere internationale Verankerung. So treffen wir vom 10. bis 13. Oktober mit führenden Vertretern des polnischen Kulturlebens in Krakau und Warschau zusammen. Ergebnis wird u.a. ein Schwerpunktthema Polen in der Novemberausgabe des Arts Management Newsletters sein, den wir Ihnen als international interessierten Kulturmanager an dieser Stelle erneut besonders empfehlen möchten. Abonnieren Sie diesen kostenfreien, ebenfalls monatlichen Informationsdienst unter <http://newsletter.artsmanagement.net>

Darüber hinaus konnten wir u.a. in Australien, England, Kanada und Portugal in den letzten Tagen wieder engagierte Experten aus den unterschiedlichen Bereichen des Kulturlebens im Korrespondententeam begrüßen. Damit setzen wir weiterhin auf die Eigenständigkeit einer Kulturmanagement-Plattform, die über Landes- und Sparten Grenzen hinaus Fach-, Führungs- und Nachwuchskräfte im Rahmen unserer Online-Berichterstattung selbst zu Wort kommen läßt und außerdem den persönlichen Erfahrungsaustausch unterstützt.

Ihr Dirk Schütz und Dirk Heinze
sowie das Korrespondententeam des Kulturmanagement Network

INHALT OKTOBER 2005

1. Evaluation als Kulturförderung
2. Das Studentenzentrum MensaBar in Freiburg - eine Fallstudie
3. Neues Online-Portal des Deutschen Musikinformationszentrums (MIZ)
4. Gründung einer Deutschen Orchester-Stiftung
5. Kritik an Wiener Förderplänen für Netzkultur-Aktivitäten
6. Buch: Kultur als Wirtschaft II
7. Buch: Über die Kunst, Kunst zu verkaufen
8. Buch: Bücher kommunizieren
9. "Theatermacher" - innovatives Theaterprojekt in Zürich
10. Vorschau: Kulturbranding - Wissenschaftliches Symposium
11. Vorschau: Kulturelle Nahversorgung - regionale Kulturarbeit in Europa
12. Vorschau: Strategien für die Zukunft der Kultur
13. Vorschau: ICCPR Konferenz für Kulturpolitikforschung in Wien

WEBSITE QUICK FINDER

[Startseite](#)
[Newsletter-Archiv](#)
[Beiträge - Themen](#)
[Beiträge - kulturelle Sparten](#)
[Bücher](#)
[Ausbildungsführer](#)
[Diskussionsforum](#)
[Terminkalender](#)
[Linksammlung](#)
[Stellenangebote](#)
[Praktikumsbörse](#)

THEMEN & HINTERGRÜNDE

Evaluation alias Kulturförderung

Ein Beitrag von Prof. Dr. Friedrich Loock, Hamburg

Vielzahl ist nicht immer Vielfalt, Kürzung nicht immer Kahlschlag. Ein Plädoyer für mehr Qualitäts-Transparenz von öffentlich geförderten künstlerischen Leistungen. Künstlerische Leistungen entstehen zum Teil in sehr widersprüchlichen Zusammenhängen und unter sehr unterschiedlichen Bedingungen. Die künstlerischen Leistungen, die Gegenstand der nachfolgenden Erörterungen sind, eint bei aller Unterschiedlichkeit in Ausprägung und Inhalt eines: Sie können erbracht werden, da die öffentliche Hand (Bund, Länder und/oder Kommunen) dafür Mittel zur Verfügung stellt. Diese Mittel - vor allem finanzielle Mittel - überlassen die Gebietskörperschaften künstlerisch tätigen Einzelpersonen bzw. Einrichtungen, sie gewähren diese institutionell oder projektbezogen.

Details: <http://www.kulturmanagement-hamburg.de>

-Anzeige-

Kulturkongress Freiburg

Kultur, Bildung und Engagement sind die Basis, Leitbild und Motor für eine neue Gesellschaft. Der Kulturkongress bietet Kulturmanagern der neuen Generation eine Dialogplattform. Er inspiriert zum Austausch, zur Diskussion und ebnet den Weg für ein innovatives Netzwerk. Wir laden Sie ein, bei Gesprächen, Vorträgen und Workshops mit uns neue Wege zu gehen.

11.-13. November 2005, Freiburg im Breisgau

<http://www.kulturkongress.de>

Das Studentenzentrum MensaBar Freiburg – eine Fallstudie

Ein Beitrag von Bernd Wagner, Kulturmanagement Network, Freiburg i.Br.

Im Zuge der Renovierungsarbeiten der Mensa Hochallee in Freiburg wurde der Veranstaltungsort "MensaBar" geschaffen. Eine knapp 30m² große Bühne sowie eine Bar wurden im Eingangsbereich der Mensa installiert.

Mit der MensaBar nimmt das Studentenwerk Freiburg laut dem Studentenwerksgesetz des Landes Baden-Württemberg „die Aufgabe der Förderung kultureller, sportlicher und sozialer Interessen der Studierenden wahr.“

Ein erfolgreiches Livekonzert eröffnete den neuen Veranstaltungsort für studentische Kulturprojekte Ende November 2003. Im Laufe des Jahres 2004 entwickelten die Studierenden mit der Unterstützung des Studentenwerks ein abwechslungsreiches Programm - bestehend aus Veranstaltungsreihen und einmaligen Veranstaltungen.

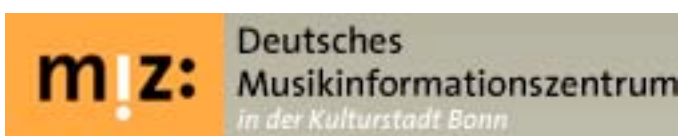
In der Fallstudie ist die Entwicklung von Dezember 2003 bis einschließlich Februar 2005 zusammengefasst. Sie zeigt auf, welche vielseitigen Möglichkeiten allein in der Programmplanung von Studenten- oder Jugendzentren allgemein bestehen. Angereichert mit Budgets und Ausführungen zu einzelnen Konzepten, Publikumsresonanz und Perspektiven ist die Fallstudie eine hilfreiche Quelle bei der täglichen Arbeit in diesem Bereich.

Download: <http://www.kulturmanagement.net/downloads/wagner-mensabar.pdf>

Neues Online-Portal des Deutschen Musikinformationszentrums (MIZ)

Quelle: MIZ / Kulturmanagement Network

Das Deutsche Musikinformationszentrum (MIZ) ist seit seiner Gründung im Jahr 1997 eine offene, für jedermann zugängliche Informations- und Serviceeinrichtung mit dem Ziel, das Musikleben als Teil des kulturellen Lebens transparenter zu machen, die Orientierung in der dichten und vielfältigen Musiklandschaft zu erleichtern sowie die Entwicklung unserer Musikkultur dokumentierend zu begleiten. Es wendet sich an Fachkreise, Kulturinstitutionen und kulturpolitische Gremien ebenso wie an Musikamateure und die musikinteressierte Öffentlichkeit und setzt bei der Informationsvermittlung sowohl neueste Informationstechnologien als auch traditionelle Medien ein. Das Online-Portal des MIZ ist vor wenigen Wochen neu präsentiert worden und ist sowohl optisch als auch inhaltlich rundum gelungen. Das Team vom Kulturmanagement Network konnte sich bei einem Gespräch mit Margot Wallscheid und Stephan Schulmeister am 1. Oktober 2005 persönlich ein Bild von der Einrichtung und dem aktuellen Online-Auftritt machen.



Gleich mehrere Bereiche des Portals sind dabei für die Arbeit eines Kulturmanagers hilfreich. So gibt es eine aktuelle Berichterstattung in 8 Themenportalen, u.a. zur Musikwirtschaft

und Musikförderung. Das MIZ profitiert dabei von der engen Zusammenarbeit mit nahezu allen Verbänden und Institutionen des deutschen Musikbetriebs. Naturgemäß gelangen dadurch aber auch viele Pressemeldungen mit allgemeinen, wenig konkreten Verlautbarungen in den Newsbereich. Der Bereich "Institutionen" ist eine leistungsfähige Datenbank auf inhaltlicher Basis des Musik-Almanachs, den es weiterhin auch in gedruckter Form gibt, aber online natürlich deutlich komfortabler zu nutzen ist. Nicht nur der Verweis auf aktuelle Kontaktdaten ist hier erwähnenswert, sondern auch die Auflistung der jeweiligen Ansprechpartner, der Aufgaben und Publikationen. Allen Hauptrubriken der Institutionen-Datenbank ist ein Einleitungstext vorangestellt. Ein dritter wichtiger Bereich des MIZ-Portals ist das Kursinformationssystem, das über offen ausgeschriebene Kurse, Kongresse, Seminare und Workshops sowie über weitere Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich der Musik informiert. Veranstalter sollte diese Möglichkeit intensiv nutzen, hier regelmäßig die Termine zu veröffentlichen. Ab Mitte Oktober wird es möglich sein, den Bestand der umfangreichen Bestandsbibliothek des Musikinformationszentrums in Bonn online abzufragen.



Das MIZ ist Teil eines weltweit vernetzten Systems von Musikinformationszentren, die in der International Association of Music Information Centres (IAMIC) zusammengeschlossen sind. Es kooperiert sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene mit Musikdokumentationsstellen und anderen relevanten Einrichtungen, um sein Informationsangebot und seine Servicefunktionen ständig zu erweitern und zu verbessern.

Weitere Informationen: <http://www.miz.org>

Musik-Almanach-Bestellung: <http://www.kulturmanagement.net/Books-id-690.html>

Gründung einer Deutschen Orchester-Stiftung

Quelle: Deutsche Orchester-Stiftung

Die deutsche Orchesterkultur ist mit ihren über 500 Jahre alten Wurzeln in ihrer Dichte und Vielfalt einzigartig in der Welt. Die Namen berühmter deutscher Orchester stehen ebenso wie die Namen großer Komponisten weltweit für den guten Ruf Deutschlands als Kultur- und Musiknation ein. Groß ist also die internationale Anerkennung, gering manchmal die Einschätzung im eigenen Lande. Was früher von Fürsten und Bürgertum geschaffen und unterhalten wurde, finanzieren heute Kommunen und Länder, teilweise der Bund, sowie die meisten der öffentlich rechtlichen Rundfunkanstalten. Private Unterstützer, Spender und Sponsoren spielen im Einzelfall zwar eine immer größere Rolle, bleiben aber für eine nachhaltige Finanzierung von professionellen Orchestern und Ensembles in der Regel absolut nachrangig. Wer sich als Spender, Stifter oder in einem Freundeskreis engagiert, tut dies meist für ein ganz bestimmtes Ensemble. Das ist auch richtig. Denn unabhängig von der Größe des finanziellen Beitrags kommt es besonders auf das ideelle Engagement musikbegeisterter Menschen für „ihr“ Orchester, für die kulturelle Ausstattung und Ausstrahlung ihrer Stadt, ihrer Region an.

Für die einmalige deutsche Orchesterlandschaft und den Schutz und die Entwicklung der Orchesterkultur als Ganzes gab es jedoch bislang kaum finanzielle Unterstützung. Wohin hätte man sie auch geben sollen? Um hier Abhilfe zu schaffen, neue Potenziale und Ideen zu erschließen, Kräfte zu bündeln, wurde eine gemeinnützige Treuhandstiftung gegründet, die „Deutsche Orchester-Stiftung“. Die Stiftung hat ihren Sitz in Berlin.

<http://www.orchesterstiftung.de>

- Anzeige -

Selbstmanagement im Kunstbetrieb

Autor/Herausgeber: Kathrein Weinhold

transcript Verlag, Bielefeld, Juni 2004, ca. 200 Seiten



Es bedarf neben dem künstlerischen Können zunehmend des Wissens um die Vermarktung der Kunst, um den oft mühevollen Balanceakt auf dem Kunstmarkt erfolgreich zu bestehen. Dieses an Kunstschaffende im gesamten deutschsprachigen Raum adressierte Handbuch führt praktisches Insiderwissen und fachwissenschaftlich fundierte Erkenntnisse des Kunstmanagements zusammen. Es eröffnet Möglichkeiten, durch gezielte Strategien effektiver zu arbeiten und erfolgreicher zu agieren.

"Das Buch ist bei allen Ausführungen auf absolute Praxisnähe orientiert, weitgehend wird das künstlerische Schaffen in ein betriebswirtschaftliches Muster eingeordnet. Die Angaben sind leicht verständlich und die Kürze der Beschreibungen wird durch einen umfangreichen Serviceteil, wie Literaturangaben und Internetadressen kompensiert." (aus der Rezension von Veronika Schuster, Kulturmanagement Network)

Details und Bestellung: <http://www.kulturmanagement.net/Books-id-567.html>

Kritik an Wiener Förderplänen für Netzkultur- Aktivitäten

Quelle: IG Kultur

"Die Kulturförderung bedarf unbedingt der Verbesserung im Sinne von Transparenz und Verteilungsgerechtigkeit. Von Votingverfahren auf der Basis von undurchschaubaren Software-Lösungen ist diese allerdings nicht zu erwarten!" Mit großer Skepsis reagiert die IG Kultur Österreich auf die Ankündigung von Kulturstadtrat Mailath-Pokorny, die Finanzierung der Wiener Netzkultur-Aktivitäten auf neue Grundlagen zu stellen. Dabei soll fortan eine gegenseitige Bewertung innerhalb der Szene für die Höhe der Förderbeträge Ausschlag gebend sein.

Details: <http://igkultur.at/igkultur/kulturpolitik/1123484030>

PUBLIKATIONEN

Buch: Kultur und Wirtschaft II



Die Wirtschaft hat sich längst nicht mehr allein dem Sponsoring, der Schaffung einer "corporate identity" oder der gesellschaftlichen Nutzung von Kunst verschrieben, sondern ist zum kooperierenden Akteur geworden: Künstler und kulturelle Einrichtungen stehen nicht mehr auf der gegenüberliegenden Seite des Grabens, unverstanden oder ausgenutzt, sondern sehen sich als Gestalter wirtschaftlicher Wirklichkeiten. Der aktuelle Sammelband enthält die wesentlichsten Stellungnahmen zweier Symposien zum Thema "Kultur und Wirtschaft", die vom "Europäischen Forum Alpbach" veranstaltet wurden. Partnerschaft auf Grund verschiedener Rollen war im Dialog angesagt, der von allen Beteiligten als eine faszinierende Herausforderung verstanden wurde.

Studien Verlag, August 2005, 160 Seiten

Details und Bestellung: <http://www.kulturmanagement.net/Books-id-683.html>

Buch: Über die Kunst, Kunst zu verkaufen



Dieser Ratgeber hält zahlreiche unverzichtbare Tipps für Künstler bereit, die mit ihrer Kunst auch finanziell erfolgreich sein möchten. Vom Selbstbild des Künstlers über wichtige Verkaufsgrundsätze bis hin zu den Spielregeln im Umgang mit Galerien und Agenturen werden verschiedene Aspekte der Professionalisierung beleuchtet und unterschiedliche Wege aufgezeigt diese zu erreichen.

Mit Beiträgen von Claus C. Schmickler, Albert Baumgarten und Ralf Maurer

64 Seiten, 2. Auflage, ars momentum Kunstverlag, September 2005, Preis: 4,95 EUR

Details und Bestellung: <http://www.kulturmanagement.net/Books-id-688.html>

Buch: Bücher kommunizieren



Wer Public Relations für Bücher macht, muss die Besonderheiten der Buch-PR ebenso kennen wie die Standards der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Beides in einem bietet nun das Buch "Bücher kommunizieren" von Herausgeber Ralf Laumer. Es führt stringent in die Standards ein - von der PR-Konzeption über die Online-PR bis zur Evaluation - und stellt sie an Beispielen aus und für Bibliotheken, Buchhandlungen und Verlagen dar. Alle drei Zielgruppen erhalten zusätzliche Einführungen in die für sie außerdem relevanten PR-Instrumente. Buchverlage beispielsweise die zur PR für Autoren und Messen, Buchhandlungen die zur visuellen und schriftlichen Kommunikation, Bibliotheken die zum Umgang mit Freundeskreisen und externen Dienstleistern. Die 18 Fachautoren geben in "Bücher kommunizieren" gleichzeitig ihr praxiserprobtes Wissen weiter, dass sie in Verlags- und

Bibliothekspressstellen erwarben, in auf Buch-PR spezialisierten PR-Agenturen, als Fachjournalisten und Dozenten. Sie bieten Praxistipps und Checklisten, kommentierte Literaturhinweise und die Anschriften der Branchenorganisationen und -medien. Damit bietet "Bücher kommunizieren" allen Grundlagen und Anregungen, die PR für Bücher machen, seien es Autoren, Barsortimente oder Literaturhäuser.

Das Vorwort schrieb der Vorsitzende des Verlegerausschusses im Börsenverein des Deutschen Buchhandels, Dr. Jürgen A. Bach.

Broschiert, 220 Seiten - Falkenberg Verlag, Bremen, Oktober 2005

Details und Bestellung: <http://www.kulturmanagement.net/Books-id-689.html>

AUSBILDUNG & BERUF

"Theatermacher" - Innovatives Weiterbildungsprojekt in Zürich

"theatermacher" ist ein innovatives Weiterbildungsprojekt von Rats im Kulturmarkt. Anhand der Erarbeitung, Organisation und Vermarktung eines Stücks sowie gezielten Trainings und Coachings wird in den ersten drei Monaten des Projekts die Weiterentwicklung der künstlerischen Mittel der beteiligten professionellen Theatermacherinnen und -macher angestrebt. In der zweiten Hälfte des Projekts erarbeiten die Teilnehmenden in intensiven Weiterbildungen Instrumente fürs Selbstmarketing (Castingvideo, Demotapes Stimme, Internetauftritt, Vorsprechprogramm usw.) und eine individuelle Strategie für die Erwerbung eines zweiten beruflichen Standbeins. Begleitet wird die Arbeit von professionellen Coaches für Stimme, Körper, Ausstattung, Video, Projektmanagement, Kulturmarketing usw.

Mehr Infos: <http://www.kulturmanagement.net/displayEducation-188.html>

KALENDER

Vorschau: Kulturbranding - Wissenschaftliches Symposium

3.-5. November 2005 – Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar

Veranstalter: Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar und weim|art e.V.

MoMA, Semperoper, Deutsche Grammophon & Co.: Was Leuchttürmen der Hochkultur scheinbar perfekt gelingt, hat sich zum hochaktuellen Diskussionsthema im Kulturmanagement entwickelt: Markenmanagement für Kulturinstitutionen. Ob Staatstheater oder Stadtbücherei – allenthalben wird angestrengt nach Alleinstellungsmerkmalen

und schlüssigen Strategien gesucht, die gerade das eigene Haus zur ‚Marke‘ stilisieren und damit bei schwindenden öffentlichen Förderungen die Existenz der Institution sichern helfen sollen.

Die wissenschaftliche Konferenz ‚Kulturbranding?‘, die der Studiengang Kulturmanagement der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar vom 3.-5. November 2005 veranstaltet, führt Experten aus Wissenschaft und Praxis zusammen, die sich in diesem Rahmen eingehend mit der Frage nach Chancen und Risiken von Markenstrategien im Kulturbereich aus unterschiedlichsten Perspektiven auseinandersetzen werden.

Neben akademischen Vertretern aus ökonomischen, soziologischen, kommunikationswissenschaftlichen, kulturmanagerialen und kulturphilosophischen Fächern werden Vertreter aus Kulturinstitutionen erwartet, unter anderem Hans-Joachim Frey (Operndirektor Semperoper) und Michael Kaufmann (Intendant Philharmonie Essen).

Neben einer grundlegenden Erörterung der Markenfähigkeit von Kulturangeboten bzw. des Einflusses unterschiedlicher Formen von Branding auf die Freiheit künstlerischen Agierens finden sich Themenbereiche wie die Einordnung von Kultur-Marken in die Markenumgebung des Konsumenten oder „Künstler als "Ingredient Brands" für Kulturgüter“.

Als praktischer Anwendungsentwurf für die aktuelle Praxis wird im Rahmen der Konferenz ein integrierendes Kulturmarken-Konzept für das Capitol Theater Offenbach/Main präsentiert, das ab 2006 umgesetzt werden wird.

Die Ergebnisse der Konferenz, die unter der Leitung von Prof. Dr. Steffen Höhne und Dr. Ralph Philipp Ziegler steht, werden in der Reihe der „Weimarer Studien zu Kulturpolitik und Kulturökonomie“ veröffentlicht.

Details: <http://www.hfm-weimar.de/kulturmanagement>

-Anzeige-

Konferenzmanagement mit Kulturmanagement Network

Kulturmanagement Network bietet Ihnen alle Dienstleistungen rund um Ihre Konferenz im Kulturbetrieb - von der Planung und Vorbereitung über die Durchführung bis zur Nachbereitung. Mit unserem modularen Konferenzmanagement-System, welches alle Werkzeuge und Dienstleistungen aus einer Hand bietet, sparen Sie Zeit und Kosten und erhöhen maßgeblich Ihre Effizienz. Wir bieten je nach Bedarf folgende Dienstleistungen:

- Beratung & Vorbereitung
- Entwicklung des Designs, Erstellung des Werbematerials
- zielgruppennahes Marketing durch Newsletter- und Onlinewerbung
- Einrichtung einer Konferenz-Website
- internetbasiertes Konferenzmanagement-System
- automatisierte Teilnehmeranmeldung und -bezahlung
- Verwaltung der Konferenzbeiträge
- technische Unterstützung vor und während der Konferenz
- Erstellung von Tagungsdokumentationen

Details: <http://konferenz.kulturmanagement.net>

Vorschau: Symposium "Kulturelle Nahversorgung"

20.-22. Oktober 2005 in Krems/Donau

Auf Initiative von Frau Landesrätin Dr. Bohuslav freut sich die Abteilung für Kultur und Wissenschaft des Amtes der NÖ Landesregierung, zum internationalen Symposium „Kulturelle Nahversorgung – Regionale Kulturarbeit in Europa“ einzuladen.

Seit Mitte der Neunziger Jahre verfolgt das Land Niederösterreich einen eigenen Kurs in der Förderung des regionalen und kommunalen Kulturschaffens. Die kulturelle Regionalisierung hat zum einen die Unterstützung zahlreicher Kulturinitiativen, Künstler und Veranstalter zum Ziel, zum anderen findet sie in der Einrichtung lokaler Kulturwerkstätten ihren Niederschlag. Letztere bilden den Rahmen, in welchem das kulturelle Potenzial eines Ortes gebündelt wird und wo Raum sowie Infrastruktur für ein vielfältiges kulturelles und künstlerisches Schaffen zur Verfügung stehen.

Eine beeindruckende Umsetzung jener unverwechselbaren Kulturpolitik stellen zum Beispiel die Niederösterreichischen Viertelfestivals dar: Zwischen 2001 und 2004 waren sie jeweils über mehrere Monate Hauptträger kultureller Nahversorgung und haben dabei hochqualitatives Kulturschaffen sowie die kulturelle Vielfalt des Landes Niederösterreich exemplarisch präsentiert.

Das Symposium bringt Kulturschaffende und Kulturinitiativen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich und der Schweiz zusammen. Durch den fachlichen Austausch und die Präsentation ausgezeichnete Kulturprojekte werden zukunftsweisende Impulse für das kulturelle Schaffen und das Engagement der Landesbürger vermittelt. Zugleich wird die Bedeutung der Regionalkultur für die europäische Gemeinschaft, das „Europa der Regionen“, unterstrichen.

Die Anmeldefrist wurde bis 10. Oktober verlängert.

Weitere Information und Anmeldung: <http://www.kulturvernetzung.at/symposium>

Vorschau: Strategien für die Zukunft der Kultur

27. bis 29. Oktober 2005, Dresden

Unter dem Titel Strategien für die Zukunft der Kultur: Dresden im weltweiten Kontext (Strategies for the Future of Culture: Dresden in Global Context) findet diese Tagung als vierte einer Serie von der New York University veranstalteten Tagungen, die sich mit der Zukunft kulturellen Schaffens sowie der Ausstellung und Erhaltung von Kunst und Kultur im 21. Jahrhundert beschäftigen, in Dresden statt. Diskutiert werden sollen Themen, wie internationales Recht und kulturelles Eigentum, der Umgang mit Umwelteinflüssen und Katastrophen (wie bspw. Flut), aber auch die Bedeutung von Erhaltungsmaßnahmen und Wiederaufbau. Die Tagungssprache ist englisch.

Die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden intensivieren seit einigen Jahren ihre Zusammenarbeit mit internationalen Museen und Kultureinrichtungen durch Ausstellungstourneen im Ausland, wissenschaftliche Austauschprogramme und bilaterale Forschungsprojekte.

Details: <http://kalender.kulturmanagement.net>
<http://www.scps.nyu.edu/dresdenculture>

Vorschau: ICCPR Konferenz für Kulturpolitikforschung in Wien

Die Fourth International Conference on Cultural Policy Research, die vom 12. bis 16. Juli 2006 in Wien stattfinden wird, wirft ihre Schatten voraus. Es werden an die 400 ExpertInnen aus der ganzen Welt erwartet, die ihre aktuellen Forschungsergebnisse präsentieren und diskutieren werden. Die Rückmeldefrist für Abstracts zur Konferenz endet am 30. Oktober 2005. Sie finden alle Anmeldedetails inklusive der elektronischen Übermittlung Ihrer Papers unter <http://www.iccpr2006.org>

IMPRESSUM

Kulturmanagement Network Dirk Schütz & Dirk Heinze GbR
PF 1198, D-99409 Weimar | Paul-Schneider-Str. 17, D-99423 Weimar
Telefon: +49 (0) 3643 255 328 | Telefon/Telefax: +49 (0) 3643 801 765
Email: info@kulturmanagement.net | Internet: <http://www.kulturmanagement.net>
V.i.S.d.P.: Dirk Heinze
Kulturmanagement Network nutzt die Plattform Open BC für den Ausbau seines Netzwerks: <http://www.openbc.com/go/invita/3670492>

Hinweise:

Für eine größere Darstellung der Texte nutzen Sie bitte die Zoom-Funktion des Acrobat Reader. Der Ausdruck des Dokuments für den eigenen Bedarf ist möglich.

Die Weiterleitung der PDF-Datei oder seiner ausgedruckten Version an Dritte ist nicht gestattet! Die Weiterleitung oder Vervielfältigung des Newsletters jeglicher Art innerhalb Ihrer Institution oder Ihres Studiengangs ist eine Verletzung des Copyrights und damit illegal.

Die Abonnenten des Kulturmanagement Stellenmarktes sowie Journalisten erhalten den Newsletter kostenfrei. Alle anderen Leser erhalten den Newsletter einzeln als Download. Bisher erschienene Newsletterausgaben können Sie im Newsletterarchiv für 1 EUR herunterladen. Ab Januar 2006 ist der Newsletter kostenfrei für alle registrierten Nutzer des Portals Kulturmanagement.Net erhältlich.

Weitere Informationen unter <http://newsletter.kulturmanagement.net>